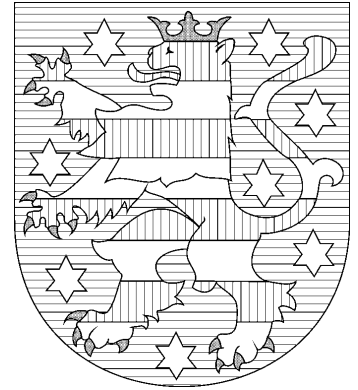


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 31/2006

Montag, 31. Juli 2006

16. Jahrgang



1960 bis 2020. Eine Zeitreise in Zahlen

Was haben Rudi Völler, Joachim Löw, Petra Pfaff, Martina Opitz-Hellmann und Olaf Ludwig gemeinsam? Natürlich ihre sportlichen Ambitionen, daneben aber auch das Geburtsjahr. Alle sind 1960 geboren. Aber nur Olaf Ludwig, die Radsportlegende, war eines der über 48 Tausend Kinder, die in jenem Jahr in Thüringen zur Welt kamen. Nehmen wir ihn als Reisebegleiter und das Jahr 1960 als Startpunkt einer Zeitreise, die die Entwicklung einiger statistisch erfasster Merkmale auf Thüringer Gebiet über einen Zeitraum von 60 Jahren verfolgt.

Rund 2,74 Millionen Menschen, etwa 169 je Quadratkilometer, lebten 1960 auf Thüringer Gebiet. Je 1 000 Einwohner wurden damals 17,5 Lebendgeborene registriert – ein Wert, der später nie wieder erreicht wurde. Die ausgeprägte Geburtenhäufigkeit Ende der fünfziger und Anfang bis Mitte der sechziger Jahre ging mit der Bezeichnung „Babyboom“ in den Sprachgebrauch ein. Der Startpunkt der Zeitreise ist nicht zufällig gewählt: Zehn Prozent der zurzeit insgesamt 2,36 Millionen Thüringer gehören zu der Gruppe der geburtenstarken Jahrgänge (hier 1959 bis 1964 einschließlich), innerhalb der Gruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter (hier 20 bis unter 60 Jahre) stellen sie fast zwanzig Prozent.

Als der kleine Olaf und die anderen „Sechziger“ im besten Kindergartenalter waren, machten Kinder unter 15 Jahren ein Viertel der Bevölkerung aus. Ein weiteres Fünftel waren Menschen von 60 Jahren an aufwärts, ergab die Volks- und Berufszählung auf dem Gebiet der ehemaligen DDR vom 31.12.1964.

(Fortsetzung letzte Seite)

Jetzt sind die guten alten Zeiten,
nach denen Sie sich in zehn Jahren
zurücksehnen werden.

Peter Ustinov

1960 bis 2020. Eine Zeitreise in Zahlen



(Fortsetzung von Titelseite)

Aus derselben Quelle wissen wir, dass ein Thüringer Privathaushalt im Durchschnitt aus 2,60 Personen bestand. Doch fast zehn Prozent aller Haushalte zählten fünf und mehr Personen.

Als Olaf Ludwig 1972 zwölfjährig mit dem Radsport begann, war die Thüringer Bevölkerung auf rund 2,76 Millionen angewachsen, ein absoluter Höchststand. Die Einwohnerdichte lag nun bei 170 Personen je Quadratkilometer. Der Anteil der Kinder in der Gesamtbevölkerung war leicht zurückgegangen, der der Älteren etwas angestiegen. Die Volks- und Berufszählung vom 31.12.1971 wies als durchschnittliche Haushaltsgröße 2,73 Personen aus, denn trotz gestiegener Einwohnerzahlen war die Zahl der Privathaushalte zurückgegangen. Der Anteil der Haushalte mit fünf und mehr Personen war dagegen auf knapp zwölf Prozent angewachsen.

1980 beendete Olaf Ludwig seine erste Internationale Friedensfahrt als Dritter. Der Zwanzigjährige heiratete. Das „zarte“ Alter des Ehegatten war durchaus nicht ungewöhnlich. Für das Jahr 1980 weist das Statistische Jahrbuch der DDR als durchschnittliches Erstheiratsalter für Männer 23,4 Jahre aus, für Frauen 21,3 Jahre. Die Kinder, die um diese Zeit geboren wurden, lassen sich mit dem Gang zum Standesamt in der Regel deutlich mehr Zeit. Im Schnitt hatten die Thüringer Männer 2004 schon 31,4 Lebensjahre hinter sich, Frauen 28,3 Jahre, bevor sie sich das erste Mal „trauten“.

Die Volks- und Berufszählung von 1981 stellte einen Einwohnerrückgang von mehr als 30 Tausend Personen gegenüber der Zählung im Jahr 1971 fest. Aber es gab fast 40 Tausend Privathaushalte mehr, sodass im Schnitt nur noch 2,59 Personen zu je einem Haushalt gehörten, wobei Haushalte mit fünf und mehr Personen längst nicht mehr so häufig vorkamen. Ihr Anteil war innerhalb von zehn Jahren von zwölf auf nur noch sieben Prozent zurückgegangen. Der Anteil der Kinder war auf 20 Prozent gesunken. Fast in der gleichen Höhe lag der Anteil der Älteren in der Gesamtbevölkerung.

Am 3.10.1990, dem Tag der Wiedervereinigung Deutschlands, zählte das Bundesland Thüringen rund 2,63 Millionen Einwohner, von denen etwa je ein Fünftel unter 15 oder 60 und mehr Jahre alt waren. Die Wanderungsverluste, die bereits in den Vorjahren zu verzeichnen gewesen waren, setzten sich jetzt verstärkt fort. Von 1989 bis 1991 verlor Thüringen jedes Jahr Einwohner in der Größenordnung der gesamten Einwohnerschaft der Stadt Suhl. In den darauf folgenden fünf Jahren kehrte sich der Trend um und es konnten – wenn auch nur in bescheidenem Maße – Wanderungsgewinne verzeichnet werden. Das gehörte aber ab 1997 der Vergangenheit an. Seither muss sich der Freistaat mit sinkenden Einwohnerzahlen durch ein Minus bei den Zu- und Fortzügen einrichten. Stärker als die Wanderungsverluste schlägt jedoch das Geburtendefizit bzw. der Sterbefallüberschuss zu Buche. Nur etwa ein Viertel des gesamten

Gisela Husemann Verlag Eisenach
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

1960 bis 2020.

Eine Zeitreise

in Zahlen

Merkmal	1964	1971	1981	3.10.1990	2004	2020
Bevölkerung	2 742 549	2 759 084	2 727 554	2 626 490	2 355 280	2 110 000
darunter						
Kinder unter 15 Jahren (%)	24,2	23,4	19,7	19,5	10,6	11,9
Personen im Alter von 60 Jahren u. älter (%)	20,4	21,3	18,9	19,0	26,8	35,1
Einwohner je km ²	169	170	168	161	146	130
Privathaushalte (1 000)	1 033,5	1 002,0	1 041,4	1 054,4 ¹⁾	1 118,1	...
darunter Haushalte mit 5 u. m. Personen (%)	9,9	11,6	7,0	4,1 ¹⁾	2,5	...
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,60	2,73	2,59	2,45 ¹⁾	2,11	...

1) Stand April 1991, Ergebnis des Mikrozensus

Einwohnerrückgangs von 1992 bis 2004 in Höhe von rund 206 Tausend Personen wurde durch Wanderungsverluste verursacht. Rund drei Viertel davon resultieren aus der Tatsache, dass mehr Menschen starben als geboren wurden. Seit dem Jahr 2000 dominieren allerdings wieder die Wanderungsverluste.

Mitte des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts sind die „Babyboomer“ diejenigen, die ihre Lebenserfahrungen in politische, wirtschaftliche und sportliche Spitzenpositionen einbringen. So auch Olaf Ludwig, der inzwischen eines der bedeutendsten deutschen Radsportteams leitet. Aktuell zählt Thüringen rund 2,36 Millionen Einwohner bei einer Bevölkerungsdichte von 146 Personen je Quadratkilometer. Entscheidend verändert hat sich das Altersgefüge. Nur noch rund elf Prozent der Gesamtbevölkerung sind unter 15, dagegen fast 27 Prozent 60 Jahre und älter. Ein durchschnittlicher Haushalt zählt 2,11 Personen und nur noch 2,5 Prozent der Haushalte bestehen aus fünf und mehr Personen.

Ein Bild, wie die Thüringer Bevölkerung sich künftig entwickeln könnte, vermittelt die 10. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Im Jahr 2020, wenn die „Sechziger“ sechzig Jahre alt werden, wird Thüringen, wie die Bevölkerungsvorausberechnung zeigt, voraussichtlich nur noch 2,11 Millionen Einwohner haben. Das Altersgefüge wird sich weiter drastisch verändern: Von 100 Thüringern werden 12 Kinder, aber 35 ältere Menschen sein. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass das Minus bei der Gesamtbevölkerung allein durch den Rückgang der mittleren Generation entsteht, derjenigen Generation also, die in erster Linie für die Daseinsvorsorge sowohl für die Jüngeren als auch für die Älteren aufkommt.

Was Olaf Ludwig und die anderen „Babyboomer“ im Jahr 2020 machen werden, muss natürlich offen bleiben. Dass drei Viertel der 60- bis unter 65-Jährigen dann bereits Rente oder Pension beziehen, wie das heutzutage der Fall ist, mag man bezweifeln. Offen bleibt auch, ob die oben zitierte Bevölkerungsvorausberechnung Wirklichkeit wird, denn der Prognose liegen bestimmte Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, zur Lebenserwartung und zu den Wanderungen zugrunde. Da die Annahmen von der Realität abweichen können, sind auch bei den Prognoseergebnissen mehr oder weniger große Abweichungen möglich.

Festzustellen bleibt, dass der allgemeine Bevölkerungsrückgang wie auch die Veränderungen im Altersgefüge bereits deutlich vor 1990 ihren Anfang genommen haben und auch unter den veränderten Rahmenbedingungen seit der Wiedervereinigung ihren Fortgang finden.

Datenquellen:

- Statistischer Bericht „Ausgewählte Zahlen der Volks- und Berufszählungen 1939 bis 1981 für Thüringen (rückgerechnete Daten)“ – vergriffen
- Statistisches Material „Entwicklung der Bevölkerung Thüringens 2002 bis 2050 – Planungsgrundlage“, Bestellnr. 01 118
- Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik 1982, Berlin 1982
- www.wikipedia.de



Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3 · 99091 Erfurt
www.statistik.thueringen.de